schlechter Kerl, der Thiere fängt und sie schlachten will, pfui! Jetzt hast du dich in deiner eigenen Falle gefangen, denn was du gegessen hast, das war deine Frau, und wenn du ihre Knochen haben willst, so geh nur vor das Haus und sieh unter den Fußboden, da liegen sie!“ Wie er dies gesagt hatte, lief er fort und verschwand bald im Walde.

Der alte Bauer aber war starr vor Schrecken und so betrübt, daß er sich lange nicht vom Flecke rühren konnte. Dann sammelte er jedoch sorgfältig die Knochen seiner guten alten Frau, die er richtig fand, bestattete sie und schwur dem bösen Tanuki ewige Rache. Als er sein Werk vollendet, setzte er sich in sein einsames Haus und weinte bitterlich, und das war ihm auch nicht zu verdenken, denn er hatte ja seine eigene Frau ohne es zu ahnen selbst aufgegessen.

Wie er nun weinte und jammerte, da kam sein Freund, der Hase, vorbeigesprungen; der spitzte die Ohren und horchte auf das Klaggeschrei des Alten, und wie er deutlich hörte, daß dieser und kein anderer die Jammertöne ausstieß, da steckte er verwundert seinen Kopf zur Thür hinein und fragte den Bauern nach dem Grunde seiner Klagen. Unter Seufzen und bitteren Thränen erzählte dieser die ganze fürchterliche Begebenheit, und der Hase, von Mitleid und Entrüstung ganz erfüllt, tröstete seinen Freund und versprach, ihm bei seiner Rache zu helfen. „Ich will gleich damit beginnen,“ sprach er, „denn der falsche Gesell muß sofort bestraft werden.“ Er sah sich in der Haushaltung des Alten um, fand bald, was er brauchte, und bereitete einen Brei aus heißem Pfeffer, den er gut mischte und wohlverwahrt in die Tasche steckte. Nun nahm er noch eine Axt, empfahl sich dem Alten und ging in den Wald. Er lenkte seine Schritte zu des Tanuki Wohnung und klopfte bei ihm an. Der Tanuki, der gegen den Hasen keinen Argwohn hatte, freute sich sehr, als er in dessen Händen eine Axt sah, denn er selber besaß keine. Er dachte also, da wäre etwas zu gewinnen, und machte sich augenblicklich bereit, mit dem Hasen zu gehen. Das war nun

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056497